



**Zu TOP II. Behandlung von Menschen mit psychischen und psychosomatischen
Erkrankungen: Gegen Stigmatisierung - Für Stärkung der ärztlichen
Psychotherapie**

Betrifft: Diskriminierung psychisch Kranker in der Privaten Krankenversicherung

ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

Von: Dr. Lorenzen
 als Delegierter der Landesärztekammer Baden-Württemberg

DER DEUTSCHE ÄRZTETAG MÖGE FOLGENDE ENTSCHLIESSUNG FASSEN:

In der Regel führt die Diagnose psychische Erkrankung, darunter auch Suchterkrankung, dazu, dass die privaten Versicherer bei Antrag auf Aufnahme in die Versicherung Leistungen ausschließen oder Risikozuschläge erheben. Aus diesem Grund unterlassen die Patienten dringend notwendige Behandlung und verursachen so die Chronifizierung der Erkrankungen und z. T. erhebliche berufliche Schäden.

Die Delegierten des 109. Deutschen Ärztetages fordern, dass die Diskriminierung psychisch kranker Menschen durch die privaten Krankenversicherer beendet wird und statt dessen die Aufnahme in die Versicherung ermöglicht wird.

Angenommen Abgelehnt Vorstandsüberweisung Entfallen Zurückgezogen Nichtbefassung

Stimmen Ja: Nein: Enthaltungen: